

PARASOL – eine Tanzgruppe des TQW

Seit geraumer Zeit sind die Schaffensbedingungen im zeitgenössischen Tanz häufig von prekären, projektbezogenen Arbeitsverhältnissen geprägt. Besonders jungen Künstler*innen fehlt die Möglichkeit, ihre künstlerische Praxis durch das kontinuierliche Arbeiten in einer Gruppe weiterzuentwickeln und gleichzeitig finanziell abgesichert zu sein. Um dem entgegenzuwirken, hat das TQW PARASOL gegründet. Ab dem Jahr 2022 werden jedes Jahr zwei renommierte Choreograf*innen – heuer **Ian Kaler** und **Alix Eynaudi** – mit einer von ihnen ausgewählten Gruppe von fünf jungen Tänzer*innen je drei Monate ein Stück für die TQW Halle G erarbeiten. Intensivere, weil längere Probenprozesse als im gewöhnlich knapp bemessenen Arbeitsrhythmus der freien Szene erlauben großzügigere Formen des Erarbeitens und Experimentierens. Fortbildung und künstlerische Praxis greifen ineinander, eingebettet in das vielgestaltige Programm des Tanzquartier Wien mit Aufführungen, Theorievorträgen und den Körper- & Performancepraktiken. Ein hybrides künstlerisches – und bezahltes – Fortbildungsprojekt für die Tanzszene in Wien und darüber hinaus, aber auch ein bewegliches Netz von Beziehungen und eine Versuchsanordnung, die den Fokus (wieder) auf zentrale, mit der Form der Gruppe verbundene Bedürfnisse lenkt: Gemeinschaft, kollektive Erfahrung, Konvivialität.

Teilnehmer*innen 2022:

Alex Bailey, geboren und aufgewachsen in Birmingham, studierte u. a. am Sandberg Institute in Amsterdam bildende Kunst und lebt seit 2015 in Wien. Er wurde bereits eingeladen, seine gemeinsam mit Krööt Juurak entwickelten Arbeiten u. a. an Institutionen wie brut Wien, Dansehallerne, Kopenhagen, und MDT, Stockholm, zu zeigen. Im TQW präsentierte das Künstler*innenduo das Performance- und Researchprojekt **CODOMESTICATION**.

Camilla Schielin ist Tänzerin und Performerin, sie lebt und arbeitet in Wien. Sie studierte zeitgenössischen Tanz und Performance in Österreich und Deutschland und arbeitete u. a. mit Nick Mauss für das Museum Ludwig in Köln und mit Doris Uhlich. 2021 zeigte sie ihr Solo **take me to my house** im Rahmen des **Rakete**-Festivals im TQW.

Júlia Rúbies Subirós arbeitet als Tänzerin zwischen Barcelona und Brüssel. Ihr Interesse gilt erweiterte choreografische Ansätze als Räume der Transformation mit besonderem Augenmerk auf Praxisräume als Katalysatoren für den Aufbau einer affektiven Gemeinschaft zu kreieren. Sie ist Absolventin von P.A.R.T.S. und kollaboriert derzeit u. a. mit Michiel Vandeveld, Marco d'Agostin und Lili M. Rampre. Ihre Performances waren u. a. bei wpZimmer, Antwerpen, und Mercat de les Flors, Barcelona, zu sehen.

Shahzad Nazarpour ist im Iran aufgewachsen und studierte dort Theater und Kunst. 2020 hat sie ihr Studium in der Klasse für Transmediale Kunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien aufgenommen. Mit ihrem Solo **Hijab offline** war sie Teil der ersten Ausgabe von Skin – Performancefestival für junge Erwachsene im Dschungel Wien.

Theresa Scheinecker, aufgewachsen in Oberösterreich, lebt seit 2010 in Wien. Sie studierte Psychologie als auch Psychotherapie und widmete sich in ihrem Leben intensiv diversen Bewegungsformen – im speziellen den Stilen Breaking, Popping und Tutting sowie der Akrobatik. Das Jahr 2018 verbrachte sie zum Teil in den USA, um in die Freestyle-Community der Hip-Hop-Kultur einzutauchen. Seit 2020 setzt sie sich ebenfalls mit Bühnenarbeit auseinander. 2021 war sie Teilnehmerin von diversen Research-Formaten bei ImPulsTanz.